

Bank Austria Literaris 2012

Pressemappe anlässlich der Vorstellung der
GewinnerInnen am 15. März 2012 im Rahmen
der Leipziger Buchmesse

Inhalt:

Presseinformation: Bank Austria Literaris	3
Preisträger Prosa	5
Preisträgerin Lyrik	7
Lokale Jurien	9
Autoren und Titel	10

Bildmaterial:

Bildmaterial steht zum honorarfreien Abdruck bei redaktioneller Verwendung unter <http://presse.leisuregroup.at/bankaustria/literaris2012> zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Bank Austria Kultursponsoring

Dr. Katja Erlach

Tel.: +43 (0) 5 05 05-56839

E-Mail: katja.erlach@unicreditgroup.at

Wieser Verlag

Prof. Lojze Wieser

Tel. +43 (0) 664 1802964

KulturKontakt Austria

Annemarie Türk, Tel. +43 (0) 523 87 65 DW 44

E-Mail: annemarie.tuerk@kulturkontakt.or.at

leisure communications

Mag. Wolfgang Lamprecht

Tel.: +43 (0) 664 8563002

E-Mail: lamprecht@leisuregroup.at

Presseinformation

Bank Austria Literaris

Der Grosse Preis für Literatur aus Zentral-, Ost- und Südosteuropa

Leipzig/Wien - Der Bank Austria Literaris, welcher 2006 zum ersten Mal vergeben wurde und mit einem Gesamtvolumen von EUR 150.000 der derzeit höchstdotierte Förderpreis für Literatur aus dem CEE-Raum ist, wird alle zwei Jahre mit dem Ziel vergeben, Werken von AutorInnen aus dem Osten und Südosten Europas im deutschsprachigen Raum einen LeserInnen-Kreis zu verschaffen und so auf die spannende, literarische Vielstimmigkeit dieser Region hinzuweisen.

Der Bank Austria Literaris wird heuer bereits zum vierten Mal vergeben. Die Fokussierung des Preises auf Literatur aus Zentral-, Ost- und Südosteuropa deckt sich nicht nur mit den wirtschaftlichen Aktivitäten der Bank Austria, die im Verbund der UniCredit Group marktführend in dieser Region ist. Der Preis ist außerdem als Ergänzung der bereits bestehenden und breit gefächerten Kulturkooperationen der Bank Austria zu verstehen. Mit KulturKontakt Austria und dem Wieser Verlag, mit welchen die Bank Austria seit Beginn des Bank Austria Literaris eng zusammenarbeitet, agieren zudem zwei Institutionen als Partner, die ebenfalls über umfangreiche Erfahrungen und ein positives Image im Osten Europas verfügen.

Der Bank Austria Literaris 2012 wurde in 16 Ländern Zentral-, Ost- und Südosteuropas ausgeschrieben.

In Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Türkei, Ukraine, und Ungarn haben lokale Jurien (meist in einer Zweierbesetzung) 42

SchriftstellerInnen ausgewählt und vorgeschlagen. Diese Auswahl erfolgte unter Sichtung der 2010 und 2011 in den jeweiligen Ländern erschienenen Bücher.

Die Wiener Jury setzte sich aus folgenden Personen zusammen: Tatjana Langásková, Catrinel Pleșu, Annemarie Turk und Lojze Wieser. Den Juryvorsitz hatte György Dalos.

Ermittelt wurden die PreisträgerInnen in der Sparten PROSA und LYRIK.
Darüber hinaus wurden sieben StipendiatInnen (für das Writers-in-Residence-
Programm von KulturKontakt Austria) ausgewählt:

Die Preisträger.

Preisträger PROSA: **Martin Ryšavý**, Tschechische Republik

Preisträgerin LYRIK: **Adisa Bašić**, Bosnien & Herzegowina

StipendiatInnen:

Anastasija Afanasjewa, Ukraine

Petro Jazenko, Ukraine

Radoslaw Kobierski, Polen

Goran Korunović, Serbien

Attila Ménes, Ungarn

Ioana Baetica Morpurgo, Rumänien

Lucian Dan Teodorovici, Rumänien

Die PreisträgerInnen aus den Jahren 2006, 2008 und 2010

Boris Chersonskij, „Familienarchiv“

Teodora Dimova, „Die Mütter“

Ákos Fodor, „Gongklänge - 99 ungarische Miniaturen“

Rudolf Jurolek, „Das Leben ist möglich“

Florin Lăzărescu, „Unser Sonderberichterstatler“

Agda Bavi Pain, „Am Ende der Welt“

Palmi Ranchev, „Ein bißchen Glück für später“

Renata Šerelyté, „Blaubarts Kinder“

Srđan Valjarević, „Como“

Anna Zonová, „Zur Strafe und zur Belohnung“

Preisträger PROSA: Martin Ryšavý

Biographie

Der Schriftsteller, Drehbuchautor und Regisseur wurde 1967 in Prag/Tschechien geboren. Er studierte an der Karls-Universität Biologie und danach Regie. Derzeit arbeitet er als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Regie und Dramaturgie der Prager Akademie der Musischen Künste.

Ryšavý hat mehrere ethnografische Dokumentarfilme gedreht und einige Drehbücher verfasst. Nicht selten, dass aus einer seiner Erzählungen eine Filmvorlage wurde und umgekehrt aus einem Drehbuch ein Erzähltext.

Für seinen zweibändigen Roman *Cesty na Sibiř* (2009, Reisen nach Sibirien) erhielt er 2009 den Magnesia Litera, den renommiertesten tschechischen Literaturpreis, den er 2010 gleich noch einmal für sich verbuchen konnte - für seinen neuen Roman *Vrač*.

Martin Ryšavý wendet sich nach seinem 2008 geschriebenen Sibirienroman darin wieder einem russischen Thema zu. Sein Held, der Heiler, der russisch als „Vrač“ bezeichnet wird, kommt aus dem mystischen Theatermilieu, in dem szenische Phantasien sehr leicht zur Lebensphilosophie werden. In einer grotesken und tragikomischen Art wird hier stalinistische Vergangenheit und postkommunistisches Chaos in einem endlosen Monolog dargestellt. So wie eine Premiere des Tabu-Autors Marquise de Sade.

Textprobe

Denn wer eigentlich ist der Marquis de Sade? Marquis de Sade sagt allen Enzyklopädisten und sonstigen Revolutionären: Sobald ihr irgendeines eurer Ideale zu Ende denkt begreift ihr, dass der Weg zu ihm in einem Blutbad endet. Jedes bisher nicht gekannte Gute bringt auch ein nicht gekanntes Übel mit sich. Sobald ihr die Grenzen aufhebt, sobald ihr dem Menschen die Freiheit gebt, gebt ihr ihm auch die Freiheit zur Gräueltat. Jede Utopie hat ihre dunkle Seite, auch eure. Mit anderen Worten, werde ich alle meine Bedürfnisse erfüllen dürfen, werde ich jeden, der mir im Weg steht, fällen. Und habe ich jemanden in meiner Macht, kann ich tun mit ihm, was ich will. Und was will ich denn eigentlich? Ich will die

Menschen quälen, töten, ich werde den Betroffenen also zunächst quälen und dann töten. Aber der größte Witz dabei ist: wenn jemand sich meiner bemächtigt und ich werde der Gequälte sein, dann bleibt mir nichts anderes, als daran Gefallen zu finden. Weil ich leben will, weil mich das Gefühl der eigenen Wichtigkeit zu leben zwingt, und dann beginnt dieser raffinierte Trick, jene Dichotomie, die später Sadomasochismus genannt werden sollte: ein Mensch, der mich quält, ergötzt sich daran, dass er mich quält, und auch ich ergötze mich daran, dass er mich quält.

Publikationen

Lesní chodci, 2001 (Die Waldgänger)

Cesty na Sibiř, 2008 (Reisen nach Sibirien)

Vrač, 2010

Stanice Čtyřsloupový ostrov, 2011 (Station Vier-Säulen-Insel)

Preisträgerin LYRIK: Adisa Bašić

Biographie

Geboren 1979 in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina.

Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und Nachdiplomstudium im Fach Menschenrechte und Demokratie. Sie arbeitet als Journalistin und Literaturkritikerin für die Wochenzeitschrift Slobodna Bosna (www.slobodna-bosna.ba).

Sie war DAAD Stipendiatin.

Adisa Bašić gelingt es in ihrem neuesten Gedichtband die seelische Welt einer vom Krieg und der Nachkriegszeit in Bosnien geprägten Generation wiederzugeben. In ihrer sehr femininen Sprache verwandelt sie die in kurzen lyrischen Monologen vorgetragenen Frauenschicksale in starke Metaphern über das Ausgeliefertsein einer ganzen Gesellschaft.

Gedichtauswahl

Sternschnuppe

Dies geschah in undurchdringlicher Finsternis.

In der Stadt.

Die so dunkel war

dass wir als Abendspaziergang

hinaus gingen, um Elektrizität zu sehen

(wie eine Erscheinung

schimmerte

ein einziges Gebäude).

Und wir kämten uns

kleideten uns an

und vom schwarzen

Schulhof aus

betrachteten wir es.

Eh, in dieser Stadt...

In dieser Finsternis...

Eines Nachts...

Die Sternschnuppe

brach auf, waagrecht

zum versonnenen Schenkel des Berges.

Die Sternschnuppe hielt inne.

Unsere Wünsche sind nicht in Erfüllung gegangen.

Genau da. Gerade aus der Finsternis. Aus der Richtung
der Sternschnuppe.

Fingen sie an zu schießen

auf uns.

Publikationen

Havine Recenice, 1999 (Havas Sätze)

Traumamarket, 2004

Promotivni spot za moju domovinu, 2011 (Ein Werbespot für meine Heimat)

Lokale Jurien:

Bosnien-Herzegowina:

Hana Stojić & Kristina Ljevak

Bulgarien:

Fedia Filkova & Yordan Eftimov

Estland:

Reet Kudu

Kroatien:

Alida Bremer & Delimir Resicki

Lettland:

Matthias Knoll

Litauen:

Cornelius Hell

Polen:

Doreen Daume & Esther Kinsky

Rumänien:

Corina Bernic & Ovidiu Simonca

Russland:

Erich Klein & Jelena Fanailowa

Serbien:

Saša Ćirić & Lidija Kusovac

Slowakei:

Jana Cviková & Dana Krsáková

Slowenien:

Brane Čop & Lojze Wieser

Tschechien:

Kristina Kallert & Viktor Debnar

Türkei:

Asuman Büke Kafaoglu & Hande Ögut

Ukraine:

Chrystyna Nazarkewytsch & Claudia Dathe

Ungarn:

András Lakatos & Gabor Nyerges

AutorInnen & Titel

Bosnien & Herzegowina

Adisa Bašić
Josip Mlakic
Bekim Sejranovic

Der Werbespot für meine Heimat
Menschen die Bäume gepflanzt haben
Ein schöneres Ende

Bulgarien

Nikolaj Bojkov
Yanitsa Radeva
Ekaterina Yossifova

Das Buch des Lebens
Die Bonbonniere
Diese Schlange

Estland

Kristiina Ehin
Rein Pöder

Ende der Monogamie
Kauge

Kroatien

Miloš Đurđević
Aleksandra Kardum
Nebojša Lujanović

Der Sonnenstich von Umbrien
und andere Gedichte
Ich folge dir
Die Orgel aus Waldsassen

Lettland

Leons Briedis
Margarita Perveņeckā

Die Handschrift des Zwielfichts
Gaetano Krematos. Erinnerungen an das Licht

Litauen

Herkus Kuncius
Giedra Radvilavičiūtė
Rimvydas Stankevičius

Ein Litauer in Vilnius
Diese Nacht werde ich an der Wand schlafen
Die allereinfachsten Zaubersprüche.
Poetische Rituale

Polen

Radoslaw Kobierski
Marcin Orliński
Dariusz Sośnicki

Das Land Nod
Die Parade der Draisinen
Zehn Gedichte aus: Von Dingen und Menschen

Rumänien

Ioana Baetica Morpurgo
Lucian Dan Teodorovici

Die Immigranten
Bruno Matei

Russland

Anastasija Afanasjewa
Sachar Prilepin
Igor Wischnewitzkij

Weißer Mauern
Notizen auf dem Weg aus dem Sumpf
Leningrad: Erzählung

Serbien

Saša Ilić
Goran Korunović
Slobodan Tišma

Der Fall Kolumbiens
Gastfreundschaften
Bernardis Zimmer

Slowakei

Zuzana Mojžišová
Nóra Ružičková

Bon voyage
Küstenforschung

Slowenien

Mojca Kumerdej
Peter Svetina

Dunkle Materie
Langsamer Nachmittag

Tschechische Republik

Ondřej Buddeus
Sylva Fischerová
Martin Ryšavý

55 007 Zeichen inklusive Leerzeichen
Die Passage
Vrač

Türkei

Mine Söğüt
Murat Uyurkulak

Herr Madam Arthur und alles in ihrem Leben
Bazuka

Ukraine

Petro Jazenko
Bohdana Matijasch
Olena Zakhartschenko

Lemberger Saga
Deine geliebten Hunde und andere Tiere
Die sieben Tore

Ungarn

Attila Ménes
Gábor T. Szántó
Edina Szvoren

Dauerwelle kalt
Geschmack der Befreiung
Per Du